

DIE LINKE. Landesverband Berlin, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Die Kita-Stimme.berlin**

Per Mail an: [mario.weis@froebel-gruppe.de](mailto:mario.weis@froebel-gruppe.de)

**Sebastian Koch**

Landesgeschäftsführer

**Landesvorstand Berlin**

Kleine Alexanderstraße 28  
10178 Berlin

Telefon +49 30 / 24 00 93 01

Telefax +49 30 / 24 00 92 60

[sebastian.koch@dielinke.berlin](mailto:sebastian.koch@dielinke.berlin)

[www.dielinke.berlin](http://www.dielinke.berlin)

Berlin, den 12. Januar 2023

**Betr. Wahlprüfstein von Die Kita-Stimme.berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Erstellung und Zusendung des Wahlprüfsteins von Die Kita-Stimme.berlin.

Im Folgenden finden Sie die Antworten der Partei DIE LINKE. Berlin.

1. In der ~~nächsten~~ **nächsten laufenden** Legislatur werden wir in Berlin weitere 12.500 neue Kita-Plätze schaffen.

Bis zum Ende der Legislatur im Jahr 2026 sollen in Berlin insgesamt 200.000 Kita-Plätze zur Verfügung stehen. Momentan sind es 187.500 Plätze (Stand: Oktober 2022). Die Zielmarke ist realistisch, wurden doch in den vergangenen fünf Jahren in Berlin rund 17.000 neue Kitaplätze geschaffen. Mittlerweile steigt in Berlin das Platzangebot in Kitas stärker als die Belegung: Die Auslastungsquote in Kitas ist von 97 % in 2020 auf 94,5 % in 2021 gesunken. Es stehen weitaus mehr freie Plätze zur Verfügung als in den Vorjahren, das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern kann besser gewährleistet werden. In Zukunft gilt es, bevorzugt unterversorgte Quartiere gemäß Kita-Förderatlas 2022 mit neuen Kita-Plätzen zu versorgen, sodass für alle Familien, die dies wünschen, Wohnortnähe gegeben ist.

2. Wenn wir uns zwischen Beitragsfreiheit und besserer Bildungsqualität entscheiden müssten...

... würden wir uns heute für eine verbesserte Bildungsqualität entscheiden. Die auch von uns erwirkte vollständige Gebührenfreiheit an Berliner Kitas und der Wegfall von Bedarfsprüfungen senken die Hürden für den Kita-Besuch und müssen unbedingt beibehalten werden. Der Kita-Platzausbau bildete in den vergangenen Jahren einen großen Arbeitsschwerpunkt. Nun wollen wir den Fokus noch stärker auf die Qualitätsentwicklung richten und folgende Vorhaben voranbringen: die Weiterentwicklung des Kita-Bildungsprogramms, die Verbesserung der Personalausstattung inklusive Anleitungsstunden und Leitungsfreistellungen, die stärkere Verankerung der Kitas im Sozialraum, die inklusive Förderung von Kindern mit Behinderungen und die Qualifizierung der individuellen Sprachförderung.

3. Zusätzliche Fachkräfte für Berliner Kitas gewinnen wir am besten durch...

... eine auskömmliche Personalausstattung an Kitas und entsprechend hohe Ausbildungszahlen an den Fachhochschulen. Diese verbessern die Arbeitsbedingungen für die einzelne Fachkraft in der Einrichtung spürbar. Außerdem bedarf es Ressourcen für eine angemessene Qualifizierung von Quereinsteigenden. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist ebenso wichtig wie

individuelle Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. DIE LINKE. Berlin setzt sich für eine tarifgerechte Bezahlung aller Fachkräfte ein und arbeitet unerlässlich für eine höhere gesamtgesellschaftliche Anerkennung der verantwortungsvollen und wichtigen Arbeit unserer sozialpädagogischen Fachkräfte.

#### 4. In Zeiten des Fachkräftemangels halten wir Gruppenschließungen oder Verkürzungen der Kita-Öffnungszeiten für...

... bedauerlich. Gruppenschließungen oder Verkürzungen der Kita-Öffnungszeiten sind immer eine große Herausforderung für Kinder, Familien aber auch für die Beschäftigten in den Einrichtungen. Gerade in jüngster Zeit haben Krankheitswellen das Problem verschärft. Als Landesregierung ist es uns natürlich ein großes Anliegen, mehr Kitaplätze zu schaffen und für mehr Personal zu werben, was in den letzten Jahren zum Beispiel durch die massive Förderung des Quereinstiegs und begleitende Maßnahmen wie die zusätzliche Finanzierung von Anleitungsstunden für Mentor\*innen gut gelungen ist. Auch die Kita-Ausbauprogramme zeigen Wirkung, denn inzwischen können Eltern in vielen Sozialräumen wieder ihr Wunsch- und Wahlrecht in Anspruch nehmen, was vor zwei bis drei Jahren noch utopisch schien. Das Land Berlin kann leider die Grippe oder andere grassierende Krankheiten nicht verbieten, aber für mehr gut qualifiziertes Personal kann und muss es sorgen und hier sind wir auf einem guten Weg. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, was für eine gewichtige Rolle Kitas für die individuelle Entwicklung unserer Kinder spielen. Wir wollen, dass der in Berlin geltende Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für alle Kinder ab dem ersten Lebensjahr verlässlich umgesetzt wird.

#### 5. Mehrsprachigkeit in der Kita bedeutet für uns...

... einen Zugewinn. Die Mehrsprachigkeit unserer Kita-Kinder spiegelt die Vielfalt der Stadtgesellschaft wider und darf unter keinen Umständen als Defizit gewertet werden. Anders als in der Grundschule, wo herkunftssprachlicher Unterricht durch die rot-rot-grüne Koalition in den vergangenen Jahren nachhaltig gestärkt wurde, steht in der Kita aber der deutsche Spracherwerb im Fokus. Ziel ist hierbei neben der Schulbefähigung auch, den Kindern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Berlin zu ermöglichen. Wir wollen die Sprachförderung in den Kitas neu ausrichten. Die Ausstattung mit zusätzlichen Personalressourcen soll nicht länger von einem Anteil von 40 Prozent Kindern nicht-deutscher Herkunftssprache in den Einrichtungen abhängig sein, sich stattdessen am individuellen Bedarf der Kinder in der jeweiligen Einrichtung orientieren. Das Bundesprogramm Sprachkitas geht in den kommenden Monaten in Berliner Zuständigkeit über, hier wollen wir in der Breite mehr Kitas von der Förderung profitieren lassen. Ferner steht es jedem Kitaträger frei, bilinguale oder multilinguale pädagogische Konzepte umzusetzen.

#### 6. Der Einsatz von digitalen Medien im Kita-Bereich ist...

... vor allem im Hinblick auf Elternarbeit, interne Kommunikation und das Wirken in den Sozialraum hinein zu befürworten und zu fördern. Die Themen eigene Mediennutzung, Datenschutz und medienpädagogische Arbeit mit Kindern müssen integraler Bestandteil von Aus- und Weiterbildung sein. Die Kita-Kostenblätter sollen künftig Mittel für die Digitalisierung an Kitas berücksichtigen.

#### 7. Eine auskömmliche Finanzierung des Kita-Betriebs erreichen wir bei der aktuellen Inflation durch...

... das bewährte Finanzierungssystem mit flexiblen Anpassungen der Personal- und Sachmittel im Rahmen der alljährlichen RV-Tag-Verhandlungen. Diese Pauschalen sind berlinweit einheitlich, erleichtern den Verwaltungen im Land und bei den Trägern die Arbeit und ihre Verwendung lässt den Trägern Flexibilität im Rahmen der Zweckbindung. Im Rahmen des Berliner Entlastungspakets kommen Kita-Trägern derzeit zusätzliche Mittel in Form von Pauschalzahlungen pro Platz zugute, um die Energiekostensteigerungen abzufedern. Wir wollen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Bereich der vorschulischen Bildung in den vergangenen Jahren von der rot-rot-grünen Koalition finanziell deutlich gestärkt wurde. Das ist möglich gewesen, weil wir uns einig sind, in die frühkindliche Bildung zu investieren. Das werden wir auch künftig tun.

8. Unsere Idee für weniger Bürokratieaufwand und mehr Zeit für pädagogische Angebote in der Kita lautet...

..., die bisherigen Anstrengungen in diese Richtung zu intensivieren. Die Vorgaben des Kita-Kostenblattes, das die Finanzierungsgrundlage für die Kitas darstellt und regelmäßig gemeinsam mit den Trägerverbänden verhandelt wird, erlaubt bereits jetzt die Beschäftigung von Verwaltungsfachkräften. Auch die Förderung aus dem Gute-Kita-Gesetz des Bundes hat ergänzend zu den gesetzlich beschlossenen Verbesserungen im Kita-Förderungsgesetz des Landes Berlin bewirkt, dass der Leitungsschlüssel auf 1:85 gesenkt werden konnte, so dass Leitungskräfte mehr Zeit für administrative Aufgaben zur Verfügung haben. Weniger Bürokratieaufwand ist sicher immer wünschenswert, allerdings verlangt der Einsatz öffentlicher Mittel eine gute Dokumentation. Wir arbeiten als DIE LINKE. Berlin stetig daran, die Ausgewogenheit zwischen Entbürokratisierung und Transparenzpflicht weiter zu verbessern.

9. Die Trägervielfalt bedeutet für die Qualität im Kitabereich...

..., dass Eltern ihrem Wunsch- und Wahlrecht nachkommen können. Generell begrüßen wir Vielfalt, im Falle der Trägerlandschaft eröffnet sie Eltern die Möglichkeit, die Einrichtung nach Gesichtspunkten wie pädagogisches Konzept, weltanschauliche Rahmung oder auch Essensangebot auszuwählen. Wir treten aber prinzipiell für eine Stärkung der Kita-Eigenbetriebe ein und wollen deren Anteil am Kita-Platzangebot von derzeit unter 20 % auf langfristig 33 % erhöhen. Die Kita-Eigenbetriebe des Landes und auch viele freie Träger bezahlen ihre Beschäftigten nach TV-L, jedoch sparen einige freie Träger notgedrungen an der Bezahlung ihrer Fachkräfte, um den vorgegebenen Eigenanteil an den Kosten von 5 % zu erwirtschaften. Damit alle Träger ihren Beschäftigten Tarif zahlen können, wollen wir als DIE LINKE. Berlin den noch bestehenden Kita-Eigenanteil weiter schrittweise absenken und perspektivisch abschaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Koch